

Ich wollte immer ein Junge sein und habe am liebsten Lederhosen getragen. Auf dem Foto spielen



Eva und Kläuschen
heiraten, 1963

wir Hochzeit; meine Schwester heiratet und ich bin der Trauzeuge in Lederhosen mit meinem Freund Heinz-Günter. An diese Zeiten erinnere ich mich wirklich gern. Mit meinem Freund Heinz-Günter war ich ständig unterwegs. Früher fuhr bei uns eine kleine Privatbahn durch den Ort. Um schon früh den Zug hören zu können lagen wir dann mit unserem Ohr auf den Schienen und lauschten, was nicht ganz ungefährlich war. Blätter und Blüten zogen wir auf kleine feine Stöckchen und versuchten sie als Schaschlik an der Straße zu verkaufen und mit Gerdchen, dem Sohn vom Kohlenhändler, kletterten wir auf der Eierkohle herum. An das dumpfe schabende Geräusch kann ich mich heute noch erinnern. Tagelang spielten wir Gummitwist. Wir hüpfen und sprangen und wenn einer einen Fehler machte riefen die anderen: "du bist raus".

Mein Freund hatte damals einen VW-Bus, einen Bulli, mit dem sind wir jedes Jahr nach Frankreich gefahren. Meine Mutter hatte ständig Angst um mich und ich musste ihr versprechen, dass ich alle paar Tage anrufe. Von Frankreich aus war das sehr umständlich und häufig funktionierten die Telefonzellen nicht. Wir begleiteten oft die „Tour de France“ und fuhren mit unseren mitgebrachten Rennrädern hinter her. Abends saßen wir bei Baguette, Käse und Wein unterm Sternenhimmel und lauschten den Chansons von Gérard Lenorman. Mensch war das schön. Keine Ferienfahrt blieb allerdings ohne Autoreparaturen. Stundenlang knieten wir vor dem kleinen VW-Motor und tüftelten herum. Jeden Morgen bangte ich darum, dass das Auto anspringen möge.



Unser erster Bulli, 1976

Wie oft sind wir an den unmöglichsten Orten stehen geblieben und mussten reparieren. Noch Jahre später hatte ich

Angst, dass ich auf der Autobahn liegenbleibe.